



BNE-Qualitätskriterien

Lehr- und Lernmaterialien auf Grundlage des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung

Autorin: Dr. Lydia Kater Wettstädt

Reihe: Veröffentlichungen zum Orientierungsrahmen

Autorin:

Dr. Lydia Kater Wettstädt (Universität Kassel, Vertretungsprofessorin für Grundschulentwicklung und integrativen Sachunterricht)

Kontakt bei Engagement Global:

Fabienne Zühlke

Abteilung Schulische Bildung

+49 228 20717-2333

fabienne.zuehlke@engagement-global.de

Veröffentlicht am 1. September 2023

Die in dieser Evaluation vertretenen Auffassungen sind die Meinung der unabhängigen externen Gutachterinnen und Gutachter. Sie entsprechen nicht notwendigerweise der von Engagement Global vertretenen Meinung.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Kontext und Ziel	6
2. BNE im Orientierungsrahmen	7
3. Die Rolle von Lehr- und Lernmaterial im Unterricht zu Themen von BNE.....	10
4. Qualitätskriterien des Orientierungsrahmens für Lehr- und Lernmaterialien.....	12
Literaturverzeichnis	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zielkonflikte zwischen den Dimensionen des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung	7
Abbildung 2: Das Kompetenzmodell des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung	9

Abkürzungsverzeichnis

BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
OER	Open Education Resources
OR	Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung
OR GOS	Erweiterung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung auf die gymnasiale Oberstufe
SDGs	Sustainable Development Goals bzw. Ziele für nachhaltige Entwicklung

1. Kontext und Ziel

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (OR), erstmals 2007 veröffentlicht, wurde in Zusammenarbeit mit der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unter der Mitarbeit zahlreicher Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Schule und Zivilgesellschaft erstellt. BMZ und KMK verfolgen mit dem OR das Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit globaler Perspektive in der Primar- und Sekundarstufe zu verankern (KMK/BMZ 2016). Seit 2020 wird der OR auf für die gymnasiale Oberstufe fortgeschrieben¹.

Der OR ist von besonderer Bedeutung, weil er als nationales Implementierungsinstrument zur Umsetzung des Lernbereichs Globale Entwicklung eine Breitenwirkung entfaltet hat und mittlerweile Niederschlag unter anderem in neu verabschiedeten Kerncurricula der Länder gefunden hat (Überblick: Holst & Brock 2020). Er versteht sich entsprechend als Impulsgeber und Bezugsrahmen für die Entwicklung von Lehr- und Bildungsplänen und schulischen Curricula, aber auch für die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien für Schulen, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler.²

Die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien ist ein komplexer Prozess und gleichzeitig nah an der pädagogischen Praxis und der Umsetzung. In dieser Veröffentlichung werden Qualitätskriterien für die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien im Sinne des OR vorgestellt. Die Qualitätskriterien sollen dabei unterstützen, dass diese Lehr- und Lernmaterialien, die unter anderem im Zusammenhang mit den Projekten zur Umsetzung des OR (zum Beispiel im Rahmen von Länderinitiativen³) oder in anderen Bildungskontexten entstehen, dem Lernbereich Globale Entwicklung und damit den besonderen Anforderungen in Bezug auf die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten im Bereich der Nachhaltigkeit gerecht werden können.

Diese Veröffentlichung versteht sich als Orientierungshilfe für die Entwicklung und Überprüfung von Lehr- und Lernmaterialien für die BNE und hat dabei gleichermaßen Autorinnen und Autoren, Herausgeberinnen und Herausgeber und besonders Lehrkräfte und außerschulische Partnerinnen und Partner im Blick.

¹ Am 27. September 2019 erfolgte der Beschluss des Schulausschusses der KMK zur Erweiterung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung auf die gymnasiale Oberstufe (OR GOS). Der Beschluss wurde am 7. November 2019 durch die KMK-Amtschefskonferenz bestätigt. Weitere Informationen zum Erweiterungsprozess des OR auf die gymnasiale Oberstufe: <https://ges.engagement-global.de/erweiterung-gymnasiale-oberstufe.html> [02.06.2023].

² Mehr Informationen unter: <https://ges.engagement-global.de/orientierungsrahmen.html> [02.06.2023].

³ Mehr Informationen zu Länderinitiativen zur Umsetzung des OR: <https://ges.engagement-global.de/laenderinitiativen.html> [02.06.2023].

2. BNE im Orientierungsrahmen

Ziel des OR ist es, eine Schulbildung zu fördern, die es Lernenden ermöglicht, zu Handelnden im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu werden. Die Lernenden sollen dabei selbst entscheiden können, ob und wie sie zu Handelnden im Sinne mündiger Bürgerinnen und Bürger werden.

Der OR geht davon aus, dass sich Nachhaltigkeit in vier interdependenten Dimensionen abspielt, der Ökologie, der Ökonomie, dem Sozialen und der Politik, unter der besonderen Berücksichtigung der globalen Perspektive. Interessen einer Dimension stehen oftmals in Konflikt mit Interessen anderer Dimensionen. Zentral ist daher für eine BNE das Erkennen, Abwägen und Entscheiden von Zielkonflikten für den Einzelfall.

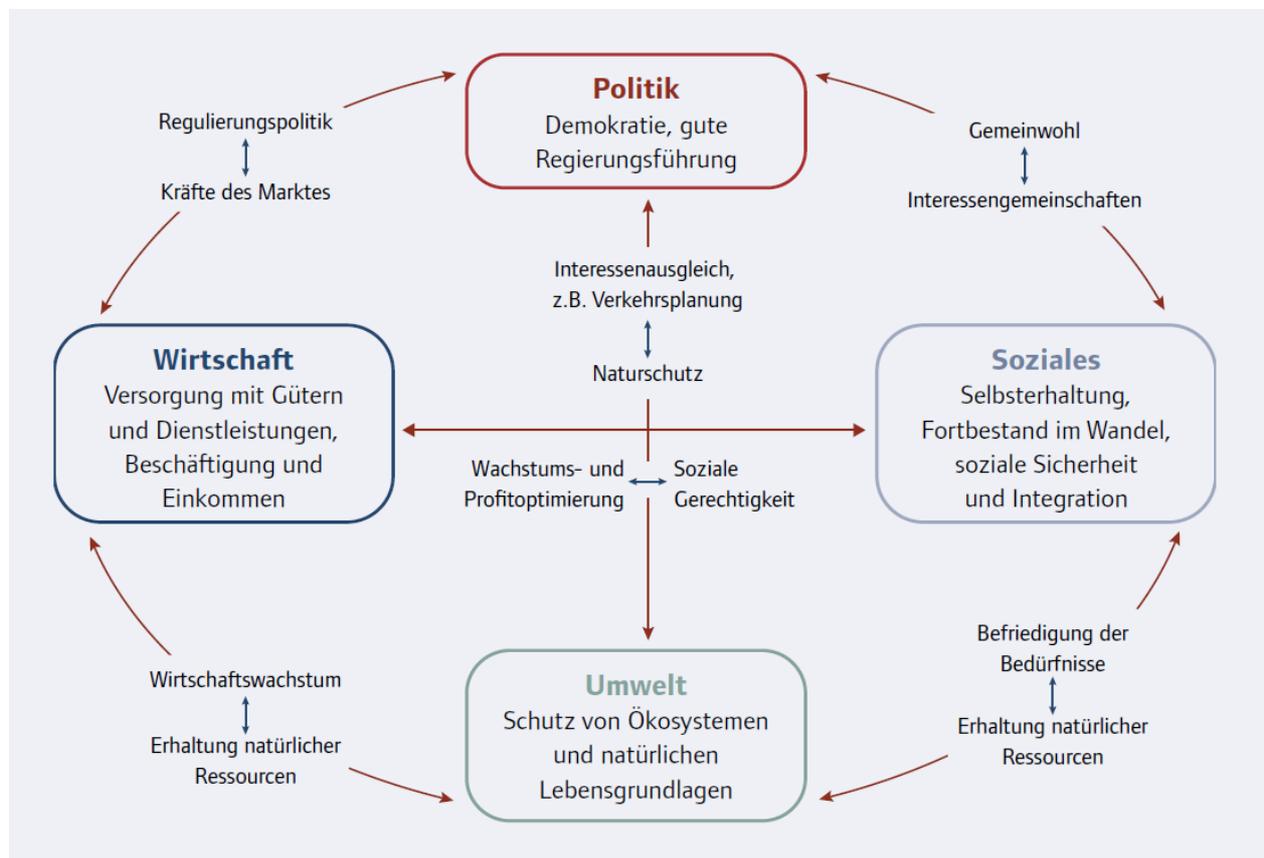


Abbildung 1: Zielkonflikte zwischen den Dimensionen des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung (KMK/BMZ 2016, S. 41)

Um in Bezug auf die komplexen globalen Fragen der nachhaltigen Entwicklung Handlungsfähigkeit zu entwickeln, schlägt der OR ein Kompetenzmodell mit drei Kompetenzbereichen vor (siehe Abbildung 2):

1. Erkennen: Im Bereich „Erkennen“ geht es nicht nur darum, Wissensbestände zu den relevanten Themen nachhaltiger Entwicklung aufzubauen, sondern auch darum, verschiedene Medien zielgerichtet zu nutzen, um bestimmte Informationen zu gewinnen. Dabei spielen

auch Aspekte wie das Erkennen von Vielfalt, die Analyse des globalen Wandels und die Unterscheidung von Handlungsebenen eine zentrale Rolle.

2. Bewerten: Der Übergang von „Erkennen“ zu „Bewerten“ ist fließend. Zentral ist in diesem Bereich, die gewonnenen Informationen hinsichtlich ihrer Relevanz einzuordnen. Jedoch geht der Kompetenzbereich auch darüber hinaus. Bezogen auf nachhaltige Entwicklung bezieht dieser Bereich ebenso die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, die Empathie, die kritische Reflexion von Globalisierungs- und Entwicklungsfragen sowie das Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen im Spannungsfeld von verschiedenen Interessen und Dimensionen mit ein.
3. Handeln: Aufbauend auf den Bereichen „Erkennen“ und „Bewerten“ geht es in diesem Bereich darum, Handlungsfähigkeit herzustellen. „Es geht dabei um die Kompetenz zur Konfliktlösung und Verständigung (Kernkompetenz 9, s. Kap. 3.5), um Ambiguitätstoleranz, Kreativität und Innovationsbereitschaft (Kernkompetenz 10, s. Kap. 3.5) sowie die Fähigkeit zur Partizipation und Mitgestaltung von Entwicklungsprozessen (Kernkompetenz 11, s. Kap. 3.5), aber vor allem um die Bereitschaft, das eigene Verhalten mit den persönlichen Grundsätzen einer zukunftsfähigen Lebensgestaltung in Einklang zu bringen. Oft ist zwischen verschiedenen Handlungsweisen bewusst zu wählen, Normen- und Interessenkonflikte sind zu klären, die direkten und indirekten Folgen von Handlungen abzuschätzen. Handeln bedeutet, eigene und gemeinsame Projekte zu gestalten, Ziele zu setzen, Ressourcen sparsam und wirkungsvoll einzusetzen, aus Fehlern zu lernen und Korrekturen vornehmen zu können. Komplexe Situationen und schneller Wandel erfordern dabei die Fähigkeit, mit Ungewissheit und widersprüchlichen Ansprüchen – wie Verschiedenartigkeit und Universalität – umgehen zu können“ [...] (KMK/BMZ 2016, S. 92).

Zur Förderung dieser Kernkompetenzen bedarf es dabei einer Unterrichtsgestaltung, die sich innovativer aktiver Lernsettings bedient, in denen Lernende forschend lernen, sich ausgehend von ihrer eigenen Lebenswelt so weit möglich eigenen Forschungsfragen widmen und diese problemorientiert bearbeiten. Lehrende agieren in diesen Settings dann zumeist als Begleitende, die den Lernenden zur Seite stehen und sie unterstützen.

Erkennen	1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung ... sich Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
	2. Erkennen von Vielfalt ... die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.
	3. Analyse des globalen Wandels ... Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
	4. Unterscheidung von Handlungsebenen ... Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.
Bewerten	5. Perspektivenwechsel und Empathie ... sich eigene und fremde Werteorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
	6. Kritische Reflexion und Stellungnahme ... durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen, zu Menschen- und Kinderrechten Stellung beziehen.
	7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen ... Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.
Handeln	8. Solidarität und Mitverantwortung ... Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.
	9. Verständigung und Konfliktlösung ... zur Überwindung sozio-kultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
	10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel ... die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.
	11. Partizipation und Mitgestaltung ... sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

Abbildung 2: Das Kompetenzmodell des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung (KMK/BMZ 2016, S. 95)

3. Die Rolle von Lehr- und Lernmaterial im Unterricht zu Themen von BNE

Die Veröffentlichung von frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial – insbesondere im Internet – hat in den letzten Jahren rapide zugenommen. Fey und Matthes (2015) konnten allein in den Jahren 2011 bis 2013 einen enormen Anstieg an Veröffentlichungen von digital verfügbaren Unterrichtsmaterialien beobachten. Sie konstatierten eine Zunahme von 854 auf 17.118 Angebote, die von Verlagen, Vereinen, Stiftungen, aber auch von Unternehmen zu unterschiedlichsten Themen zur Verfügung gestellt wurden. Diese alternativen Angebote umfassen eine große Bandbreite und reichen von einzelnen Arbeitsblättern bis hin zu komplett ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten inklusive didaktischen Umsetzungshinweisen und Handreichungen für Lehrkräfte.

Für Lehrkräfte, die sich auf die Nutzungsmöglichkeiten des Internets und weiteren Unterrichtsmaterialien abseits vom Schulbuch einlassen, hat sich das Unterrichten verändert. Eine Vielzahl von Lehrkräften gibt an, dass sie, um ihren Unterricht interessant und zeitgemäß gestalten zu können, häufig auf Materialien aus dem Internet zurückgreifen (Neumann 2015; VZBV 2014). Auch die Initiativen im Rahmen von Open Education Resources (OER) streben eine höhere und einfachere Zugänglichkeit von Ressourcen zum Einsatz in pädagogischen Kontexten an (Blees, Cohen & Massar 2013). Die Frage nach der Auswahl und der Evaluation von alternativen Unterrichtsmaterialien insgesamt wird damit bedeutender.

Der große Umfang des Angebots von analog und digital zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterialien und die Bandbreite der unterschiedlichen Bezugsquellen birgt für Lehrkräfte die Herausforderung zu reduzieren und dann auszuwählen. Dabei spielen die Themen Unterrichtsfächer, Altersgruppen und Schularten, aber auch die visuelle, inhaltliche und methodisch-didaktische Gestaltung der Materialien eine Rolle.

Clements und Pawlowski (2012) stellten in der Frage nach der Qualität von Internetmaterialien fest, dass Lehrkräfte vor allem die Passung zum Curriculum als zentral beurteilen. Allgemeine Qualitätsstandards waren begrenzt bekannt und eigene Standards bezogen sich zum Beispiel auf die Einbindung unterschiedlicher medialer Angebote oder auf die wissenschaftliche Korrektheit der Materialien (ebd., S. 10 f.).

Alternative Materialien, die analog und digital frei verfügbar sind und in der Regel nicht wie Schulbücher eine Approbation durchlaufen (Stöber 2010), können das Schulbuch als Medium ergänzen bzw. an manchen Stellen mit diesem sogar konkurrieren (Hiller 2013). Die KMK postuliert dies als Chance: „Durch eine an die neu zur Verfügung stehenden Möglichkeiten angepasste Unterrichtsgestaltung werden die Individualisierungsmöglichkeiten und die Übernahme von Eigenverantwortung bei den Lernprozessen gestärkt“ (KMK 2016, S. 12).

Darüber hinaus weist sie hinsichtlich des Einbezugs der Materialien im Unterricht darauf hin, dass diese mit dem Ziel curriculare Vorgaben einzulösen, eingesetzt werden sollten (ebd., S. 12).

Das Angebot alternativer Materialien rückt aber die Verantwortung und die Kompetenz des Nutzenden in den Fokus. Im Kontext der entwicklungspolitischen Bildung wurden vor dem Hintergrund der Qualitätssicherung bereits Kriterien für pädagogische Materialien beschrieben (PWG 2007; SBE 2012). Diese Kriterien sollten Orientierung für Akteurinnen und Akteure in der Praxis zur Reflexion, aber auch zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien darstellen (Asbrand & Lang-Wojtasik 2009).

Die Erstellung schulischer Materialien durch andere Akteurinnen und Akteure kann vor allem für die Umsetzung des Lernbereichs Globale Entwicklung Vorteile bringen wie die Aufbereitung ganz aktueller Themen oder spezifischer Perspektiven sowie die Einbindung innovativer und kreativer Zugänge zu Themen, ist aber auch kritisch zu betrachten, wenn damit zum Beispiel spezifische lobbyistische Ziele verfolgt werden (Fey & Matthes 2015; VZBV 2014).

Die von außerschulischen Akteurinnen und Akteuren angebotenen Unterrichtsmaterialien bilden „einen bestimmten Teil von gesellschaftlicher Realität“ (Fey & Matthes 2015, S. 45) ab – geleitet durch die eigene Perspektive, die eigenen Interessen und die eigene Expertise. Problematisch wird dies, wenn Stereotypisierungen oder Verabsolutierungen von Standpunkten nicht transparent dargestellt werden (ebd.; VZBV 2014). Einer kritischen Prüfung von Unterrichtsmaterialien und vor allem auch einer (selbst-)kritischen Erstellung von Materialien für den schulischen Gebrauch kommen aus diesem Grund grundlegende Bedeutung zu. Diese Handreichung stellt deshalb Qualitätskriterien zur Einschätzung von Materialien im Lernbereich Globale Entwicklung dar (siehe Kapitel 4).

4. Qualitätskriterien des Orientierungsrahmens für Lehr- und Lernmaterialien

Der folgende Kriterienkatalog basiert auf dem OR. Aus seinen konzeptionellen Grundlagen lassen sich Kriterien ableiten, die bei der Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien als Orientierung für eine Qualitätssicherung dienen. Dies gilt gleichermaßen für analoge und digitale Materialien.

Zentrales Anliegen des folgenden Kriterienkatalogs ist es, dass Materialien, die in dem Zusammenhang mit den Projekten zur Umsetzung des OR (Länderinitiativen etc.) oder anderen Bildungskontexten entstehen, die konzeptionellen Grundlagen des OR berücksichtigen. Verglichen und punktuell erweitert wurde dieser Kriterienkatalog durch die bereits bestehenden Qualitätskriterien entwicklungsbezogener Bildungsarbeit (SBE 2012; FFH 2016; PWG 2007; VENRO 2012 bzw. 2021).

Der Katalog versteht sich nicht als abschließende Zusammenstellung von Kriterien beziehungsweise Anforderungen an Lehr- und Lernmaterialien, sondern wird im Rahmen der aktuellen Diskurse zur Umsetzung und Weiterentwicklung des OR überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt. Der Kriterienkatalog soll Anregungen zur Überprüfung der Qualität von Lehr- und Lernmaterialien geben. Dabei bietet er die Möglichkeit zur kritischen Reflexion vorhandener Materialien und zur Orientierung für dessen Weiterentwicklung oder für mögliche Richtlinien für neu zu erarbeitende Materialien. Die einzelnen Kriterien sind in vier Rubriken unterteilt: Inhalt, Didaktik/Methodik, Transparenz/Zielklarheit und formale Gestaltung/Nutzungsfreundlichkeit.

Die mit einem Stern (*) versehenen Kriterien sollten in jedem Fall berücksichtigt werden, um die Vereinbarkeit mit den konzeptionellen Grundlagen des OR sicherzustellen. Bei der Erstellung neuer Materialien werden gegebenenfalls nicht immer alle Kriterien gleichermaßen erfüllt sein können. Dies hängt unter anderem vom Inhalt, Umfang und Format der Lehr- und Lernmaterialien ab.

I. Inhalt

Das Lehr- und Lernmaterial:

- a) orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und berücksichtigt damit die Vernetzung der Bereiche Soziales, Wirtschaft, Politik und/oder Umwelt bei der Analyse von Entwicklungsprozessen auf unterschiedlichen Handlungsebenen (individuell bis global/international)*.
- b) ist kompetenzorientiert aufgebaut* sowie formuliert, soweit möglich, ein klares Ziel hinsichtlich des angestrebten Kompetenzerwerbs in den Bereichen Erkennen, Bewerten und Handeln (unter Berücksichtigung der Kernkompetenzen des OR und gegebenenfalls von Fachkompetenzen).
- c) ermöglicht im Rahmen des gesetzten Themas ein Erkennen lokaler und globaler Vernetzungen und Abhängigkeiten und/oder legt einen Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven und Situationen auf Augenhöhe*.
- d) eröffnet unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema, ermöglicht die Entwicklung unterschiedlicher Handlungsoptionen* und macht eine Wertschätzung von Vielfalt deutlich.
- e) verhindert stereotype Darstellung* oder macht Stereotype bewusst und sensibilisiert für stereotypisierende Darstellung, eurozentrische Sichtweisen und ungerechtfertigte kulturelle Zuschreibungen.
- f) enthält keine rassistische oder anderweitige Diskriminierung*.
- g) verbindet Fachinhalte mit mindestens einem der thematischen Schwerpunkte des OR, der sich aus der Liste der Themenbereiche des OR und/oder den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) ableitet (KMK/BMZ 2016, S. 96 ff.).
- h) setzt sich mit komplexen Phänomenen und zukünftigen Entwicklungen kritisch auseinander.

II. Didaktik/Methodik

Das Lehr- und Lernmaterial soll:

- a) soweit möglich handlungsorientierte Methoden aufgreifen*.
- b) verschiedene Perspektiven eröffnen und unterschiedliche Lösungswege zulassen*.
- c) anwendungsorientierte Lernsituationen mit möglichst authentischen und lebensweltlich bedeutsamen Fragestellungen bzw. Ausgangspunkten ermöglichen.
- d) Kritikfähigkeit fördern, indem Themen und Kontexte, Standpunkte und/oder Interessenkonflikte kritisch analysiert und reflektiert* sowie Perspektivenwechsel und Wissenstransfer angeregt werden.
- e) soweit möglich unterschiedliche individuelle Voraussetzungen berücksichtigen und eine inklusive Gestaltung aufweisen, indem es vielfältige inhaltliche und methodische Zugänge anbietet.

- f) ein forschend-entdeckendes Lernen und eine Partizipationsorientierung initiieren.
- g) soweit möglich reflexiv-metakognitives Lernen fördern, bei dem die Lernenden ihr eigenes Denken und Lernen, ihr Vorgehen bei Problemlösungen, ihre ethischen Urteile und ihr Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung reflektieren und bewusst weiterentwickeln können.
- h) Lehrende bei der Erprobung/Umsetzung und Auswertung von Lernergebnissen durch Anregungen zu Lernentwicklungsgesprächen sowie Erfolgskontrollen unterstützen, die sich auf die Entwicklung der angestrebten Kompetenzen beziehen.
- i) Anregungen für fächerübergreifendes bzw. -verbindendes Lernen und für eine transdisziplinäre Orientierung geben (Aufzeigen von Kooperations- und Kollaborationsmöglichkeiten bzw. Optionen, um das Umfeld wie Eltern, Gemeinde, Themen-Experten etc. konkret einzubeziehen).
- j) unterschiedliche organisatorische Rahmenbedingungen an Schulen berücksichtigen und im Hinblick auf die gewählten Inhalte und didaktischen Methoden differenzierte Umsetzungsmöglichkeiten anbieten. Wenn möglich soll es auf Möglichkeiten hinweisen, wie die behandelten Schwerpunkte mit dem Konzept des Whole School Approach verbunden werden können.

III. Transparenz/Zielklarheit

In dem Lehr- und Lernmaterial werden, wenn möglich, die:

- a) angestrebten Kernkompetenzen des OR und fächerspezifische Kompetenzen benannt.
- b) Zielgruppen definiert und Fächerbezüge verdeutlicht.
- c) Bezüge zu Bildungsstandards und Curricula, soweit möglich, aufgezeigt.
- d) Quellen transparent und nachvollziehbar angegeben. Außerdem wird auf ergänzende Materialien und Quellen (unter anderem auf www.globaleslernen.de) hingewiesen.

IV. formale Gestaltung/Nutzungsfreundlichkeit

Das Lehr- und Lernmaterial:

- a) berücksichtigt Regelungen zu gendersensibler Sprache.
- b) verwendet eine angemessene und für die Zielgruppen motivierende Sprach- und Bildgestaltung*.
- c) ist konsistent gestaltet und aufgebaut*.
- d) ist übersichtlich strukturiert*.

Literaturverzeichnis

Asbrand, B., & Lang-Wojtasik, G. (2009). *Qualitätskriterien für Unterrichtsmaterialien entwicklungsbezogener Bildungsarbeit*. Zeitschrift für Internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik, 32(2), 8–13.

Blees, I., Cohen, N. & Massar, T. (2013). *Freie Bildungsmedien (OER). Dossier: Offene Bildungsressourcen / Open Educational Resources – Handlungsfelder, Akteure, Entwicklungsoptionen in internationaler Perspektive (Stand: Juni 2013)*. Frankfurt am Main.

Clements, K. I., & Pawlowski, J. M. (2012). *User-oriented quality for OER: Understanding teachers' views on re-use, quality, and trust*. Journal of Computer Assisted Learning, 28(1), 4–14. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1111/j.1365-2729.2011.00450.x>.

Fey, C. C., & Matthes, E. (2015). *Unterrichtsmaterialien von Unternehmen und Vereinen. Zielsetzungen und zentrale Ergebnisse der Augsburger Studie*. Pädagogik, 67(10), 44–47.

FFH – Forum Fairer Handel (2016). *Qualitätskriterien für die Bildungsarbeit zum Fairen Handel*. Verfügbar unter: https://www.forum-fairer-handel.de/fileadmin/user_upload/Dateien/Publikationen_FFH/2016-02-15_Qualitaetskriterien_Bildung_zum_Fairen_Handel.pdf.

Hiller, A. (2013). Der Einfluss des Internets auf das Steuerungspotenzial von Staat und Schulbuch in der Lehrerbildung. In E. Matthes, S. Schütze, & W. Wiater (Hrsg.), *Digitale Bildungsmedien im Unterricht* (S. 42–52). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Holst, J., & Brock, A. (2020). *Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule. Strukturelle Verankerung in Schulgesetzen, Lehrplänen und der Lehrerbildung*. Verfügbar unter: https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/weitere/institut-futur/Projekte/Dateien/2020_BNE_Dokumentenanalyse_Schule.pdf.

KMK, BMZ & Engagement Global (Hrsg.). (2016). *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung* (2. aktualisierte und erweiterte Auflage). Bonn. Cornelsen.

KMK (2016). *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz*. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 in der Fassung vom 07.12.2017.

Neumann, D. (2015). *Bildungsmedien Online. Eine empirische Erhebung von Angebot und Nachfrage von kostenlos angebotenen Lehrmaterialien aus dem Internet*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

PWG – Pädagogisches Werkstattgespräch (2007). *Beurteilungskriterien von Unterrichtsmaterialien für das „Globale Lernen“*. Verfügbar unter: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/beurteilungskriterien_20f_c3_bcr_20unterrichtsmaterialien.pdf.

SBE – Stiftung Bildung und Entwicklung (2010). *Globales Lernen – ein Leitfaden*. Verfügbar unter: <https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/Stiftung%20Bildung%20und%20Entwicklung%20Leitfaden%20Globales%20Lernen.pdf>.

SBE – Stiftung Bildung und Entwicklung (2012). *Qualitätskriterien. Evaluation von Unterrichtsmedien. Globales Lernen & BNE*. Verfügbar unter: https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/Kriterienkataloge_Medienevaluation_GL-UB.pdf [11.01.2022].

Stöber, G. (2010). *Schulbuchzulassung in Deutschland. Grundlagen, Verfahrensweisen und Diskussionen*. Beiträge 2010/3. Verfügbar unter: https://repository.gei.de/bitstream/handle/11428/92/715816195_2016_A.pdf?sequence=2&isAllowed=y [27.11.2012].

VENRO (2012) bzw. (2021). *Qualitätskriterien für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit*. Verfügbar unter: https://venro.org/fileadmin/user_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Diskussionspapiere/VENRO-Qualitätskriterien_fc3BCr_die_entwicklungspolitische_Bildung.pdf (2012) bzw. https://venro.org/fileadmin/user_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Handbuch/VENRO_Qualitätskriterien_Bildungsarbeit_2021.pdf (2021).

VZBV – Verbraucherzentrale Bundesverband (2014). *Unterrichtsmaterial unter der Lupe. Wie weit geht der Lobbyismus in Schulen? Eine Qualitätsanalyse von Lehrmaterialien verschiedener Anbieter und Interessenvertreter der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)*. Verfügbar unter: https://www.verbraucherbildung.de/sites/default/files/downloads/2014-01-30_unterrichtsmaterialien_unter_der_lupe_korr.pdf.

Impressum

Herausgeberin

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn
Postfach 120525, 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
Gebührenfreie Infonummer 0800 188 7 188
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Verantwortlich für den Inhalt

Nicola Fürst-Schuhmacher, Bereichsleiterin Bildungsprogramme, Förderung Inlandsprojekte
E-Mail: orientierungsrahmen@engagement-global.de

Autorin

Dr. Lydia Kater Wettstädt, Vertretungsprofessorin für Grundschulentwicklung und integrativen Sachunterricht, Universität Kassel

Redaktion

René Danz, Engagement Global



Mit Ausnahme der enthaltenen Bildwortmarken (Logos) ist diese Veröffentlichung freigegeben unter der CC-Lizenz BY SA 4.0 International (Teilen – Bearbeiten – Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen), siehe www.creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0.

Logos/Kennzeichen von Creative Commons dürfen nach Nutzungsregeln unter www.creativecommons.org/policies weitergegeben werden.

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung